

Anmeldungen Schülerticket 25.- DM

Modell 25.- DM

Freifahrer mit Eigenanteil 20.- DM

Anmeldungen

Stand
07.06.01

Schule	Schüler Freifahrer Nichtfr. Stand 2000/01		SchülerT. Freifahrer Anzahl DM/Monat bei 15.- DM		SchülerT. Nichtfreifahrer Anzahl % DM/Monat mit 25.- DM		Einnahmen	Sollbetrag	Defizit DM/Monat
			Anzahl	DM/Monat	Anzahl	%			
Gesamtschule IGP	1170	311	311	4.665 DM	673	78%	16.825 DM	23.400 DM	-1.910 DM
Hauptschule Joh. Herkenrath	311	166	166	2.490 DM	109	75%	2.725 DM	6.220 DM	-1.005 DM
Realschule Joh.Gut. Bensberg	539	82	82	1.230 DM	342	75%	8.550 DM	10.780 DM	-1.000 DM
Gymnasium OHG Saaler Mühle	770	12	12	180 DM	559	74%	13.975 DM	15.400 DM	-1.245 DM
Gymnasium AMG	836	158	158	2.370 DM	501	74%	12.525 DM	16.720 DM	-1.825 DM
Realschule OH Saaler Mühle	449	4	4	60 DM	299	67%	7.475 DM	8.980 DM	-1.445 DM
			3342	10.995 DM	2483	74%	62.075 DM	Zwischensumme	-8.430 DM
								pro Jahr	-101.160 DM
Gymnasium Herkenrath	968	449	449	6.735 DM	260	50%	6.500 DM	19.360 DM	-6.125 DM
Realschule Herkenrath	505	270	270	4.050 DM	115	49%	2.875 DM	10.100 DM	-3.175 DM
Gymnasium DBG	771	174	174	2.610 DM	277	46%	6.925 DM	15.420 DM	-5.885 DM
Gymnasium NCG	968	195	195	2.925 DM	275	36%	6.875 DM	19.360 DM	-9.560 DM
Realschule Kleefeld	554	194	194	2.910 DM	120	33%	3.000 DM	11.080 DM	-5.170 DM
Hauptschule Kleefeld	360	75	75	1.125 DM	88	31%	2.200 DM	7.200 DM	-3.875 DM
Realsch. Marie Curie Ahornweg	317	33	33	495 DM	67	24%	1.675 DM	6.340 DM	-4.170 DM
Hauptschule Ahornweg	422	98	98	1.470 DM	70	22%	1.750 DM	8.440 DM	-5.220 DM
	8940	2221	2221	33.315 DM	3755	56%	93.875 DM		-51.610 DM

Anteil Freifahrer in Bergisch Gladbach

24,84%

Schüler Tickets

5976

67%

Jahresfehlbetrag

-619.320 DM

Anmeldungen Schülerticket 28.- DM

Modell 25.- DM
Freifahrer mit Eigenanteil 20.- DM

Stand
7.6.2001

Anmeldungen

Schule	Schüler Freifahrer Nichtfr. Stand 2000/01		SchülerT. Freifahrer Anzahl DM/Monat bei 15.- DM		SchülerT. Nichtfreifahrer Anzahl % DM/Monat mit 28.- DM		Einnahmen DM	Sollbetrag DM	Defizit DM/Monat
	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	%			
Gesamtschule IGP	1170	311	859	311	673	78%	23.509 DM	23.400 DM	109 DM
Hauptschule Joh. Herkenrath	311	166	145	166	109	75%	5.542 DM	6.220 DM	-678 DM
Realschule Joh.Gut. Bensberg	539	82	457	82	342	75%	10.806 DM	10.780 DM	26 DM
Gymnasium OHG Saaler Mühle	770	12	758	12	559	74%	15.832 DM	15.400 DM	432 DM
Gymnasium AMG	836	158	678	158	501	74%	16.398 DM	16.720 DM	-322 DM
Realschule OH. Saaler Mühle	449	4	445	4	299	67%	8.432 DM	8.980 DM	-548 DM
			3342	733	2483	74%	Zwischensumme		-981 DM
								pro Jahr	-11.772 DM
Gymnasium Herkenrath	968	449	519	449	260	50%	14.015 DM	19.360 DM	-5.345 DM
Realschule Herkenrath	505	270	235	270	115	49%	7.270 DM	10.100 DM	-2.830 DM
Gymnasium DBG	771	174	597	174	277	46%	10.366 DM	15.420 DM	-5.054 DM
Gymnasium NCG	968	195	773	195	275	36%	10.625 DM	19.360 DM	-8.735 DM
Realschule Kleefeld	554	194	360	194	120	33%	6.270 DM	11.080 DM	-4.810 DM
Hauptschule Kleefeld	360	75	285	75	88	31%	3.589 DM	7.200 DM	-3.611 DM
Realsch. Marie Curie Ahornweg	317	33	284	33	67	24%	2.371 DM	6.340 DM	-3.969 DM
Hauptschule Ahornweg	422	98	324	98	70	22%	3.430 DM	8.440 DM	-5.010 DM
	8940	2221	6719	2221	3755	56%			-40.345 DM

Anteil Freifahrer in Bergisch Gladbach 24,84%

Schüler Tickets 5976 67%

Jahresfehlbetrag -484.140 DM

Elke Pietsch
Haydnstr. 8
51467 Bergisch Gladbach

27. APR. 2001
Ho

10.4.2001

**An Frau Bürgermeisterin Maria Theresia Opladen
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach**

Anregung gem. § 24 Abs. 1 GO NW

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Opladen,

wie Ihnen sicher bekannt ist, herrscht bei vielen Eltern und Schülern in Bergisch Gladbach heftiger Unmut, daß bisher lediglich an 4 weiterführenden Schulen in Bensberg das Schülerticket eingeführt ist.

Deshalb möchten die unterzeichnenden Bürger, Bürgerinnen, Schüler und Schülerinnen folgende Anregungen geben, in der Hoffnung, daß der Rat durch entsprechende Beschlüsse für eine Gleichbehandlung und gerechte, familienfreundliche Aufteilung der Fahrkosten sorgt.

Wir regen an, daß die Stadt Bergisch Gladbach spätestens bis zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 für alle SchülerInnen der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet verbindlich -zu einem Einheitspreis in Höhe von 25 DM- das sogenannte Schülerticket einführt, auch wenn dies durch die Stadt subventioniert werden muß.

Wir begründen unsere Anregungen wie folgt:

Der Ruf nach einem einheitlichen Schülerticket, mit dem die Schüler/Innen im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes rund um die Uhr mobil wären, wird in Bergisch Gladbach seitens vieler Eltern und Kinder/Jugendlicher immer lauter.

Benachbarte Städte und Gemeinden haben schon eine Vorreiterrolle übernommen.

So wird in Köln ab Sommer das Schülerticket verbindlich für DM 25 an allen weiterführenden Schulen eingeführt; die bisher Freifahrtberechtigten zahlen den vorgesehen Eigenanteil!

In Odenthal zeichnet sich ebenfalls eine Lösung ab.

Derzeit laufen in Bergisch Gladbach lediglich an 4 Schulen in Bensberg Pilotprojekte, obwohl auch an anderen Schulen im Stadtgebiet eine sehr hohe Akzeptanz vorliegt. Allerdings wurde teilweise aufgrund der hohen Anzahl von Freifahrtberechtigten (z.B. an der IGP) die erforderliche Prozentzahl, die zur Einbindung in das Pilotprojekt notwendig war, nur knapp

verfehlt. Vielen Eltern ist auch nicht klar, daß die Freifahrtgrenze in der Sekundarstufe II auf 5 km angehoben wird, und haben deshalb nicht für das Schülerticket gestimmt. Der Unmut vieler Eltern und Kinder, die immer noch im Gegensatz zu den Bensbergern und den Freifahrtberechtigten erhebliche Fahrkosten (56,40DM Monatskarte, zzgl. in der Regel 21 DM für ein Juniorticket) aufbringen müssen, ist deshalb sehr groß und es werden immer mehr Stimmen nach Gleichbehandlung laut.

Für die Einführung des verbindlichen Schülertickets spricht unserer Auffassung nach:

- Mobilität der Kinder und Jugendlichen rund um die Uhr im gesamten Bereich des Verkehrsverbundes
- keine zusätzlichen Fahrkosten bei Schulausflügen, z.B in die Eifel.
- das Schülerticket kann auch in den Ferien genutzt werden
- die Schüler/Innen gewöhnen sich daran, öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen; Auto und Roller können öfters zu Hause stehen gelassen werden
- das sog. Juniorticket wäre überflüssig; dieses Ticket gilt sowieso erst ab 14.00 Uhr (wochentags) und kann deshalb für viele Nichtfreifahrtberechtigten nicht zur Heimfahrt von der Schule nach Hause oder bei Schulausflügen genutzt werden
- das Problem „Schwarzfahren“ ist gelöst
- die Fahrkosten werden gerecht aufgeteilt; es kann nicht mehr passieren, daß 4 Kinder an der gleichen Haltestelle einsteigen, wobei der eine Schüler kein Fahrgeld bezahlen muß, da er 20 Meter weiter weg von der Schule wohnt, die Familie der anderen 3 Geschwisterkinder monatlich jedoch ca. 220 DM Fahrgeld aufbringen muß

Wir finden es aus familienpolitischer Sicht aus sozial vertretbar, wenn von den derzeit Freifahrtberechtigten auf der Grundlage eines Runderlasses der Landesregierung (veröffentlicht am 20.3.01 im Ministerialblatt) der vorgesehene Eigenanteil erhoben wird. Die Freifahrtgrenze ist seit langem umstritten! Auch viele der Unterzeichnenden sind freifahrtberechtigt, haben sich jedoch bewußt für ein weitergehendes Schülerticket entschieden.

Bei einem Einzug der vorgesehenen Eigenanteilsbeiträge bliebe der u.U. notwendige Subventionsbetrag, den die Stadt bei einem Schülerticketpreis von DM 25 aufbringen müsste, nach unseren Schätzungen in einem realisier.- und vertretbarem Rahmen.

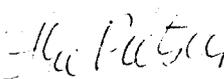
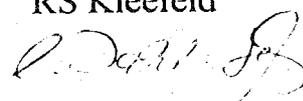
Wir hoffen, daß Sie und auch alle Fraktionen im Rat unser Anliegen unterstützen und erwarten mit Spannung die nächsten Ausschuss.- und Ratssitzungen.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Pietsch
IGP

Cäcilia Dahl-Heß
RS Kleefeld

Inge Tentberg-Harbecke
NCG

Anlage/Unterschriftenliste

Unterschriftenlisten

Beiliegend die Listen mit über ~~650~~ 770 Unterzeichnenden, die unsere Anregung auf Einführung des Schülertickets unterstützen.

Infolge Osterferien konnten leider nicht alle Unterschriften von Einwohnern, die unsere Anregung unterstützen, eingeholt werden.

Hätten wir eine Woche mehr Zeit gehabt, wäre die Zahl der Unterzeichnenden mit Sicherheit mindestens 4-stellig gewesen!

Elke Pietsch

Die Unterschriftenliste kann bei 1-103 Frau Monheim/Herrn Kredelbach eingesehen werden.

*Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Anregungen und
Beschwerden vom 16.05.2001
- öffentlicher Teil -*

8

**Anregung vom 10.04.2001, für alle Schüler der weiterführenden Schulen in Bergisch
Gladbach verbindlich das Schülerticket einzuführen**
Antragsteller: Elke Pietsch, Haydnstr. 8, 51467 Bergisch Gladbach, und andere

Frau Elke Pietsch begründet die Anregung mündlich. Sie bedauert, daß das Pilotprojekt an vier weiterführenden Schulen im April nicht auf alle Schulen ausgedehnt wurde. Dies habe zu Unmut in der Elternschaft geführt. Mittlerweile füllten die betroffenen Eltern bereits den vierten Fragebogen zu der Angelegenheit aus. Die familienpolitisch sinnvollste Maßnahme sei, auch in Bergisch Gladbach flächendeckend, analog dem Beispiel in Köln, ein subventioniertes Schülerticket für den Stückpreis von 25,- DM einzuführen. Es dürfe keine uneinheitliche Preisgestaltung und damit eine Konkurrenzsituation unter den Schulen der Stadt geben. Die Angleichung an Köln mache Sinn, da viele Schüler von dort die Bergisch Gladbacher Schulen besuchten und umgekehrt. Der Subventionierungsaufwand für den Einheitspreis von 25,- DM bewege sich in einem vertretbaren Rahmen. Es sei nicht sinnvoll, eine Situation zu schaffen, die Eltern vor die Notwendigkeit stelle, sich die weiterführende Schule für ihr Kind nach dem Preis des Schülertickets auszusuchen.

Stadtbaurat Schmickler weist darauf hin, daß der Verkehrsverbund Rhein-Sieg erst vor wenigen Tagen die Tarifstruktur für die Einführung des Schülertickets geändert habe. Aus diesem Grunde sei es notwendig, den betroffenen Eltern in Bergisch Gladbach die Ausfüllung mehrerer Fragebögen zuzumuten. Die finanzielle Situation der Stadt gebiete es zudem, verlässliche Zahlen darüber zu ermitteln, wer von dem in Frage kommenden Personenkreis künftig ein Schülerticket abnehme. Die Stadtverkehrsgesellschaft bemühe sich, exakte Berechnungen zu erarbeiten und in diesen insbesondere die freifahrtberechtigten Kinder, unter denen es durchaus Unterschiede gebe, zu berücksichtigen. Die ganze Angelegenheit sei sehr kompliziert und bedürfe hinsichtlich ihrer Aufarbeitung einer besonderen Sorgfalt. Er schlägt vor, die sachliche Diskussion nicht heute zu führen, sondern dem Hauptausschuß am 22.05.2001 zu überlassen.

Herr Freese hofft, daß der Hauptausschuß und künftig der Rat zu einer familienfreundlichen Entscheidung in der Sache kommen. Er erinnert daran, daß die Einführung des Job-Tickets seinerzeit ebenfalls sehr kompliziert war und einen größeren Zeitraum erforderte.

Herr Ziffus merkt an, daß der Rücklauf der über die Schulen verteilten Fragebögen nur zögerlich verlaufe. Hinzu trete der Egoismus der Eltern, deren Kinder bislang über eine freie Fahrtberechtigung verfügen. Er bewertet die Einführung des Schülertickets als ein Musterbeispiel kommunalen Handelns zur Umsetzung der lokalen Agenda 21. Er geht von Einspareffekten auch im Bereich des motorisierten Individualverkehrs und damit der gesamten Infrastruktur aus, wenn das Schülerticket langfristig und erfolgreich eingeführt werde. Für ihn ist die Übernahme einer Anschubfinanzierung ökonomisch wie ökologisch äußerst sinnvoll. Er beantragt gegenüber dem Hauptausschuß eine Empfehlung

auszusprechen, nach der flächendeckend in Bergisch Gladbach ein Schülerticket zum Preis von 25,-- DM eingeführt werden sollte.

Stadtbaurat Schmickler weist darauf hin, daß der heutige Verwaltungsaufwand für die freifahrtberechtigten Schüler erst dann entfallen könne, wenn das Land die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen ändere. Solange die Schülerfreifahrtverordnung in der heutigen Form weiter gelte, könne kein Verwaltungsaufwand eingespart werden. In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Landesebene existiere hierzu eine Willensbekundung, die bislang noch nicht umgesetzt wurde.

Herr Binding schlägt vor, die Anregung entsprechend der Stellungnahme der Bürgermeisterin an den Hauptausschuß zu überweisen.

Auch Herr Neuheuser plädiert für eine einheitliche Lösung, um ein Zweiklassensystem unter den Schulen zu vermeiden. Er schließt sich dem Antrag von Herrn Ziffus, eine Empfehlung an den Hauptausschuß abzugeben, an.

Herr Freese betont, daß für die endgültige Einführung eines flächendeckenden Schülertickets die Änderung des Schulfinanzgesetzes in dessen § 7 erforderlich sei, der derzeit die Freifahrtberechtigung bestimmter Schüler festlege.

Sodann lehnt der Ausschuß den Antrag von Herrn Ziffus mehrheitlich ab.

Danach faßt der Ausschuß einstimmig folgenden

Beschluß:

Die Anregung wird an den Hauptausschuß überwiesen.

Für die Richtigkeit



Kredelbach

Schriftführer

Gymnasium Herkenrath

St.-Antonius-Straße 51429 Bergisch Gladbach Tel.: 02204/984503 Telefax: 02204/984530
Email: Gymnasium-Herkenrath@t-online.de Internet: www.gymnasium-herkenrath.de

Herkenrath, den 20.06.2001

Hauptausschuß
des Rates der Stadt Bergisch Gladbach
z.Hd. der Vorsitzenden
Frau Bürgermeisterin M.Th. Opladen

25. JUNI 2001
KO

Handwritten signature
1-103 (Frau Maheine)

Schülerticket

Sehr geehrte Frau Opladen,

der Anlage 1 zum TOP 6 der Sitzung des Hauptausschusses am 26.06.2001 ist zu entnehmen, daß eine Einführung des Schülertickets für das Gymnasium Herkenrath aufgrund der Anmeldequote von 50 % bei den Nichtfreifahrern nicht zum Preis von 25,00 DM, auch nicht (nach einer anderen Modellrechnung) zum Preis von 28,00 DM angeboten werden kann, sondern nur zum Preis von 39,00 DM.

Die geringe Anmeldequote läßt sich sicher zu einem großen Teil aus der Lage des Schulzentrums erklären (etwa die Hälfte der Schülerschaft besteht aus Freifahrern; geringe Dichte des ÖPNV zum Kürtener Raum hin etc.), zu bedenken ist jedoch, daß sich mit der Einführung des Schülertickets zu deutlich verschiedenen Preisen in Bensberg und Herkenrath Probleme hinsichtlich des Anmeldeverhaltens ergeben dürften, die schon für das kommende Schuljahr zu bemerken waren (Bensberg hatte bereits das vorläufige Schülerticket, Herkenrath nicht); Moitzfelder Schüler, die bisher ein starkes Kontingent für die Eingangsklassen bildeten, dürften deutlich nach Bensberg hin tendieren.

Das Gymnasium Herkenrath, das ja wegen seiner Entfernung und Verkehrsanbindung zu den anderen Gymnasien nicht in der Lage ist, Kooperationskurse zu bilden, befürchtet eine Einschränkung seiner Möglichkeiten des Angebots, wenn in größerem Umfang Anmeldezahlen zurückgehen. Moitzfelder Eltern wird es schwer zu vermitteln sein, wenn diejenigen, die ihre Kinder nach Bensberg schicken, 25,00 bzw. 28,00 DM zahlen, diejenigen, die sich für Herkenrath entscheiden, 39,00 DM bezahlen müßten.

Daher bitte ich, folgende Überlegungen bei den Beratungen zu berücksichtigen:

- a) Kann der Ticketpreis stadtweit nicht auch über 28,00 DM (etwa 30,00 DM) angehoben werden, damit der Zuschuß der Stadt unter der selbstgesetzten Grenze bleibt und das Gymnasium Herkenrath bzw. das Schulzentrum doch ins reduzierte Schülerticket einbezogen wird?

- b) Ist ein – sicherlich nicht optimales – Mischmodell möglich, so daß die Preisdifferenz des Tickets für das Gymnasium Herkenrath zum Ticket der Bensberger Gymnasien deutlich geringer ausfällt als zur Zeit beabsichtigt?

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Blazek', with a long horizontal flourish extending to the right.

P. Blazek, OStD
Schulleiter